

# Inhalt

I	Psychopathologie und Beurteilung der Schuldfähigkeit	1
1	<b>Von der Persönlichkeit zur Persönlichkeitsstörung: ein Kontinuum?</b> <i>Wolfgang Vollmoeller</i>	3
1.1	Einleitung	3
1.2	Die psychologische Perspektive	4
1.3	Die neurobiologische Perspektive	4
1.4	Theorien der Persönlichkeit	5
1.4.1	Psychoanalytische Theorien	6
1.4.2	Humanistische Theorien	6
1.4.3	Lerntheoretische Modelle	6
1.4.4	Biologische Theorien	6
1.4.5	Eigenschaftstheoretische Modelle	7
1.5	Kategorale versus dimensionale Klassifikation	7
1.6	Störung und Krankheitswertigkeit	8
1.7	Wie findet sich ein Kontinuum?	9
1.8	Zusammenfassung und Ausblick	10
2	<b>Persönlichkeitsstörungen – Epidemiologie, Symptomatik und Diagnostik</b> <i>Viola Habermeyer</i>	13
2.1	Einleitung	13
2.2	Epidemiologie und Verlauf	14
2.3	Diagnostik	14
2.4	Die einzelnen PS nach DSM-IV	16
2.4.1	Paranoide und schizoide Persönlichkeitsstörung	16
2.4.2	Schizotypische Persönlichkeitsstörung	16
2.4.3	Borderline Persönlichkeitsstörung	16
2.4.4	Histrionische Persönlichkeitsstörung	17
2.4.5	Narzisstische Persönlichkeitsstörung	17
2.4.6	Dissoziale Persönlichkeitsstörung	18
2.4.7	Ängstlich-Vermeidende und dependente Persönlichkeitsstörung	18
2.4.8	Zwanghafte Persönlichkeitsstörung	18
3	<b>Stand und Stellenwert psychodiagnostischer Verfahren im Rahmen der Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen in foro</b> <i>Eckhard Littmann</i>	21
3.1	Einleitung – Grundzüge der forensischen Psychodiagnostik	21
3.2	Zur Psychodiagnostik von Persönlichkeitsvariablen, Persönlichkeitsakzentuierungen und Persönlichkeitsstörungen in foro	31

3.3	Deutschsprachige Verfahren zur Erfassung von Persönlichkeitsakzentuierungen und Persönlichkeitsstörungen	36
3.3.1	Checklisten für Persönlichkeitsstörungen	36
3.3.2	Strukturierte Interviews für Persönlichkeitsstörungen	37
3.3.3	Selbstbeurteilungsfragebögen (zur kategorialen und dimensional) Diagnostik von Persönlichkeitsakzentuierungen und Persönlichkeitsstörungen	39
3.3.4	Exkurs: ‚Aggravations- bzw. Simulationsdiagnostik‘ bei Persönlichkeitsstörungen (Forensische Neuropsychologie)	47
3.3.5	Vergleiche der drei Methodengruppen zur Persönlichkeitsstörungsdiagnostik	50
3.4	Zur forensischen Bedeutung der Persönlichkeitsstörungen	58
4	<b>Stand und Stellenwert bildgebender Verfahren im Rahmen der Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen am Beispiel der „Psychopathy“</b> <i>Jürgen L. Müller</i>	65
4.1	„Psychopathy“ als wissenschaftliches Konzept	66
4.2	„Psychopathy“ als Störung der Emotionsverarbeitung	67
4.3	„Psychopathy“: eine Störung der Integration von Emotion und Kognition	68
4.4	„Psychopathy“: eine Störung der Hirnstruktur	69
4.5	Was bedeuten neurobiologische Befunde für die normative Bewertung?	70
5	<b>Der Weg von der Persönlichkeitsstörung zur schweren seelischen Abartigkeit – Der erste Qualifizierungsschritt im Rahmen der Begutachtung</b> <i>Hans-Ludwig Kröber</i>	75
6	<b>Der Weg von der schweren anderen seelischen Abartigkeit zur verminderten Steuerungsfähigkeit – Der zweite Qualifizierungsschritt im Rahmen der Begutachtung</b> <i>Matthias Lammel</i>	87
6.1	Einleitung	87
6.2	Woran kann ich mich orientieren?	89
6.2.1	Sind Fähigkeiten beschreibbar oder nur zuschreibbar?	89
6.2.2	Das psychopathologische Referenzsystem als Maßstab	90
6.2.3	Fähigkeitsgebrauch und Fähigkeitsverlust	94
6.2.4	Krise des Sachverständigenbeweises oder der richterlichen Überzeugungsbildung	95
6.3	Was will ich erfassen?	99
6.3.1	Die Autonomie-Heteronomie-Relation als Gegenstandsaspekt	99
6.3.2	Die Abhängigkeit der Autonomie-Heteronomie-Relation	102
6.3.3	Die Autonomie-Heteronomie-Orientierung von Gutachter und Proband	108
6.4	Die Zweifelsfälle und das „Nicht-ausschließen-Können“	112

<b>7</b>	<b>Die Auswirkungen von Persönlichkeitsstörungen auf die Schuldfähigkeit aus Sicht der (neueren) höchstrichterlichen Rechtsprechung - Voraussetzungen/Rechtsfolgen/Fehlerquellen</b>	<b>119</b>
	<i>Clemens Basdorf und Andreas Mosbacher</i>	
7.1	Was versteht der Bundesgerichtshof unter „Persönlichkeitsstörung“? _____	119
7.2	Die Relevanz von Persönlichkeitsstörungen für den Strafuristen _____	120
7.3	Die Einordnung von Persönlichkeitsstörungen in das Klassifikationskonzept des § 20 StGB _____	120
7.4	Die Abgrenzung zwischen „Ausprägung der Persönlichkeit“, „Persönlichkeitsstörung“ und „schwerer anderer seelischer Abartigkeit“ _____	121
7.5	Die Auswirkungen von Persönlichkeitsstörungen auf die Schuldfähigkeit _____	123
	7.5.1 Allgemeines _____	123
	7.5.2 Zusammenhang zwischen Persönlichkeitsstörung und Tat _____	124
	7.5.3 Die „Erheblichkeit“ der Beeinträchtigung als Rechtsfrage _____	125
	7.5.4 Vorsicht bei erheblicher Einschränkung der Einsichtsfähigkeit! _____	125
7.6	Besondere Anforderungen an das Gutachten bei der Diskussion von Persönlichkeitsstörungen _____	126
	7.6.1 Ziel des Gutachtens _____	126
	7.6.2 Allgemeine Vorgehensweise bei der Begutachtung von Persönlichkeitsstörungen _____	126
	7.6.3 Mindeststandards bei der Begutachtung von Persönlichkeitsstörungen _____	127
	7.6.4 Zur Anwendung der Klassifikationssysteme ICD-10 und DSM-IV _____	129
	7.6.5 Besondere Anforderungen an eine Diagnose bei massiven Besonderheiten in der Tat und/oder bei dem Täter _____	130
7.7	Beispiele für schwerwiegende Gutachtenmängel _____	133
	7.7.1 „Stalking“ _____	133
	7.7.2 Der „kleine Kannibale“ _____	135
7.8	Beispiele über den Umgang mit einzelnen Persönlichkeitsstörungen in der höchstrichterlichen Praxis _____	140
	7.8.1 Borderline-Persönlichkeitsstörung _____	140
	7.8.2 Dissoziale Persönlichkeitsstörung _____	142
	7.8.3 Sexuelle Persönlichkeitsstörungen (hier: Pädophilie) _____	143
	7.8.4 Abnorme Gewohnheiten (hier: „Spielsucht“) _____	144
7.9	Beispiele über die Anordnung von Maßregeln in Grenzbereichen _____	146
<b>II</b>	<b>Therapie und Prognose</b>	<b>149</b>
<b>1</b>	<b>Prognostik bei Persönlichkeitsstörungen</b>	<b>151</b>
	<i>Annika Gnoth und Steffen Lau</i>	
1.1	Persönlichkeitsaspekte _____	151
	1.1.1 Zur Psychologie des Handelns oder: Wie beeinflusst Persönlichkeit das Verhalten? _____	151
	1.1.2 Die Rolle der Persönlichkeit bei kriminellen Handlungen _____	152
	1.1.3 Delinquenzfördernde Persönlichkeitsmerkmale: Risikofaktoren _____	153
	1.1.4 Der spezielle Risikofaktor „Persönlichkeitsstörung“ _____	156

1.2	Prognostik	158
1.2.1	Grundlagen	158
1.2.2	Die Basisrate	159
1.2.3	Individuelle Fallhypothese	160
1.2.4	Kriminalprognose mit standardisierten Prognoseinstrumenten	161
1.2.5	Prognoseinstrumente und Checklisten und die Beurteilung der „Persönlichkeit“	162
1.3	Integrative Prognosestellung	167
<b>2</b>	<b>Therapie der Persönlichkeitsstörungen im Maßregelvollzug</b>	<b>171</b>
	<i>Steffen Lau</i>	
2.1	Einleitung	171
2.2	Behandlungsphasen	172
2.3	Die Bedeutung des Behandlungsmilieus	173
2.4	Behandlungsplan	174
2.5	Spezifische Behandlungsmaßnahmen	176
2.6	Exkurs: Beeinflussung eines „Empathiemangels“	178
2.7	Beurteilung des Behandlungserfolges	178
2.8	Ausblick	179